



CLUBREISE

Vom 16. – 19.06.2006 startete der Porsche Club Rheinland seine Clubreise nach Saalfelden/Österreich.



Der erste Tag begann mit einer Ausfahrt zur Schmitterhöhe Seilbahn, wo uns in 2.000 Metern Höhe der Start der diesjährigen Paraglider-Meisterschaft erwartete. Nach der Talfahrt ging es bei bestem Wetter durch die herrliche Bergwelt zurück zum Bandlhof, um dort zunächst den Pool, dann die Fußballleinwand, die Terrasse und zum Schluss die Bar zu besetzen. Dank Hilar's kölschem Humor kamen wir aus dem Lachen nicht mehr heraus und hatten wirklich von Anfang an eine außergewöhnlich schöne Clubreise. Der Samstagvormittag stand im Zeichen von Gummi und Sprit auf der angrenzenden Rundstrecke des ÖMTV. Auch unsere Ladies haben kräftig Gas gegeben und dabei noch so manchen Mann hinter sich gelassen. Am Nachmittag fuhr der Großteil zum Großglockner, eine Gruppe nutzte die tolle Hotelanlage, ein Pärchen fuhr nach Kitzbühel, um sich in Landestracht einzukleiden, und abends traf man sich auf der Seeterrasse wieder. Hier kam es dann zur Neuauflage der Führerscheinprüfung. Unser Fahrlehrer Hilar

gab jedem einen Prüfungsbogen. Null Fehler gab einen Motorradführerschein, bis 10 Punkte kam man noch ungeschoren davon und alle Punkte darüber durften direkt ihren Führerschein abgeben. Ergebnis: 27 von 29 haben nun keinen Schein mehr, zwei dürfen noch fahren und der »Nuller« hat den Motorradschein schon. Am Sonntag gab es zwei Eventgruppen: Eine Gruppe fuhr nach Gmünd ins Porsche Museum und die andere wagte sich in den Hochseilgarten. Doch zuvor durften wir noch Walter Röhrli und seine Gruppe aus Porsche, Audi Quattro-, Ferrari 360 und Porsche Carrera GT-Fahrern besuchen. Dann starteten fünf Mutige in den Klettergarten und mussten in zehn Metern Höhe (voll gesichert) und mit gegenseitiger Hilfe Aufgaben lösen. Es ging um Mut, Motivation, Miteinander und blindes Vertrauen. Nach diesen sensationellen Tagen ging es dann am nächsten Morgen Richtung Heimat über die Panoramastraßen bis fast nach München. ▼



Porsche Club
Rheinland e.V.





BODENSTÄNDIGER Hochgeschwindigkeitsoval auf dem Flugplatzgelände der Dahlemer Binz

LUFTVERKEHR

Die Sportveranstaltungen des PC Rheinland verfolgen ein doppeltes Ziel: höchstmöglicher Fahrspaß mit maximalem Lerneffekt. Viele unserer Mitglieder können mittlerweile von sich behaupten, den Grenzbereich ihres Porsche nicht nur ausartiert, sondern sogar einmal überschritten zu haben. Allerdings beschränkten sich die diesjährigen Veranstaltungen auf maximal ca. 140 km/Std. Dies sollte sich beim letzten Treff 2006 für ca. 30 Fahrer auf dem Flugplatzgelände der Dahlemer Binz ändern. Der PCR bekam die Start- und Landebahn für unseren eher »bodenständigen Flugverkehr« und wandelte diese in ein Hochgeschwindigkeitsoval à la Indianapolis um. Den ersten, schikanenlosen zwei Kilometern folgte ein 360-Grad-Turn. Hier galt es, möglichst spät von ca. 200 km/Std. auf ca. 70 km/Std. abzubremsen, um sich schnellstens auf der Gegengeraden wieder einzufin-

den. Fahrzeuggewicht, Reifen, Reifendruck, Reifentemperatur und natürlich die Nerven des Fahrers spielten eine große Rolle. Jeder konnte einmal für sich »erfahren«, wie deutlich bei hohen Geschwindigkeiten z.B. der Unterschied des Fahrverhaltens zwischen vollem und fast leerem Tank ist, oder was es ausmacht, mit Sportreifen anzutreten. Es war der letzte Lauf zur Clubmeisterschaft des PCR und damit stand auch der diesjährige Sieger, S. Schulte, auf 993 Cup durch seinen dritten Platz in der »Profigruppe« inoffiziell bereits fest. Zweiter wurde J. Sibber auf B-tec GT3 knapp hinter Sportleiter I. Zeit auf 964 RSR 3,8. Ergebnisse in der »Schnuppergruppe«: F. Reuter auf Boxter S wurde Zweiter vor Geschäftsführer D. Weiss auf Speedster G, gefolgt von Ellen Binz, als einzige Dame noch vor Vizepräsident W. Schiedermeier auf 3,0 L RS. Nach dem Mittagessen und der Siegerehrung gab es noch einen Fahrspaß der völlig anderen Art. Der Inhaber des Flughafen-Restaurants spendierte einige Crosskart-Runden auf der benachbarten Crosskartbahn. Alle Fahrer kamen stark mit Sand gepudert, aber glücklich zurück. Wir danken Herrn Büchel für diese sportliche Überraschung. ▼

